

Unser Geschäftsführer

Seit dem 1. Januar 2001 hat die POLLICHIA einen hauptamtlichen Geschäftsführer. Eine ganze Reihe von Gründen machte diese Stelle erforderlich:

- Die POLLICHIA will mehr als bisher als Träger von Naturschutzmaßnahmen und -projekten auftreten. Erste Ansätze für solche Projekte scheinen derzeit recht erfolgversprechend. Für eine erfolgreiche Projektabwicklung ist es aber eine zwingende Voraussetzung, daß eine Fachkraft gleichsam wie ein Manager das Projekt führt.
- Dem Naturschutz, Vereinen im allgemeinen und folglich Naturschutzvereinen im besonderen bläst seit einigen Jahren schon der Wind heftig ins Gesicht. Die POLLICHIA muß verstärkt Öffentlichkeitsarbeit betreiben und von der Öffentlichkeit wahrgenommen werden, um ihre derzeitige Stärke dauerhaft bewahren zu können. Eine zentrale Rolle bei der zeitgemäßen Öffentlichkeitsarbeit spielt das Internet, doch eine schlecht gestaltete bzw. nicht stets unterhaltene Homepage ist geradezu Antiwerbung.
- Die POLLICHIA muß sich dem Computerzeitalter anpassen. Dazu zählen z.B. die Erstellung und permanente Unterhaltung einer Internet-Seite und die sukzessive EDV-Erfassung unserer Sammlungen. Das neue Internet-Angebot der POLLICHIA können Sie sich bei der Frühjahrstagung am 4. März im Nachmittagsprogramm vorführen lassen!
- Unsere Aufgaben als Landespflegeverband werden immer umfangreicher und komplizierter. In den Beteiligungsverfahren nach §29 des Bundesnaturschutzgesetzes sollen unsere ehrenamtlichen Kräfte die Möglichkeit haben, auf professionelle Unterstützung zurückgreifen zu können. Will man beispielsweise zu komplizierteren Vorhaben mit Eingriffen in Natur und Landschaft Stellung nehmen, so genügt es nicht mehr, den betreffenden Raum, seine Flora und Fauna zu kennen – man muß auch im Bau- und Planungsrecht firm sein und darüber hinaus die zeitlichen Möglichkeiten haben, Pläne an Werktagen bei Verwaltungen einzusehen und an Erörterungsterminen teilzunehmen.

Dies ist eine Auswahl der Schwerpunktthemen, in denen der Geschäftsführer unsere Ehrenamtlichen unterstützen soll. Die Selbständigkeit der Orts- und Kreisgruppen sowie der Arbeitskreise mit ih-



ren ehrenamtlichen Aktivisten wird in keiner Weise eingeschränkt, doch sollen diese stets die Möglichkeit haben, auf die Hilfe des Geschäftsführers zurückgreifen zu können.

Bis auf weiteres hat der Geschäftsführer eine halbe Stelle inne. Mehr kann sich die POLLICHIA zur Zeit nicht leisten. Über Naturschutzprojekte und verstärkte Mitgliederwerbung können möglicherweise zusätzliche Mittel verfügbar gemacht und die Stelle dementsprechend aufgestockt werden, doch das ist bisher Zukunftsmusik.

Die Personalentscheidung zur Stellenbesetzung fiel in der Hauptausschußsitzung am 5. November 2000. Der neue Geschäftsführer ist vielen POLLICHIANern ein alter Bekannter. Er heißt Oliver Röller, leitet unsere bryologische (= mooskundliche) Arbeitsgruppe, wohnt in Haßloch und arbeitet beim Umwelt-Planungsbüro „Öko-Point“ in Rinnthal. Diese Stelle wird er mit entsprechend reduziertem Zeiteinsatz behalten. Sein neuer Arbeitsplatz in unserer Annweilerer Geschäftsstelle liegt praktischerweise direkt am täglichen Pendelweg.

Die wesentlichen persönlichen Daten von Oliver Röller in Kurzform:

Geboren am 20. Nov. 1967 in Landau
Verheiratet, zwei Kinder (Fynn und Keno Röller-Siedenburg)

Schulischer Werdegang: Grundschule in Rinnthal bzw. Annweiler, Realschule in Annweiler, Gymnasium in Annweiler (Leistungskurse: Biologie, Deutsch, Sport), Abitur 1987.

Zivildienst von 1987-1989 im Altenpflegeheim Lindenweg in Heidelberg

Studium der Biologie und der Chemie (Lehramt Gymnasium) an der Universität Oldenburg von Oktober 1989 bis Juni 1995

Examensarbeit: Grünlandvegetation auf ehemaligen Ackerbrachen im Pfälzerwald (die Arbeit wurde vom Land-Rheinland-Pfalz mit einem Stipendium gefördert).

Promotion an der Universität Koblenz/Landau bei Prof. Dr. E. Friedrich (Institut für Biologie). Thema: Bryologische Untersuchungen anthropogen veränderter Lebensräume

Bisheriger beruflicher Werdegang:

1994-1996 botanische Gutachten für Planungsbüros in Oldenburg, seit März 1996 Anstellung als Biologe beim Landschaftsplanungsbüro Öko-Point GmbH, Rinnthal. Seine berufliche Praxis wird Oliver Röller etliche Aufgaben bei der POLLICHIA erleichtern. Er hat umfassende Erfahrungen mit der digitalen Datenverarbeitung einschließlich der Anwendung Geographischer Informationssysteme; auch ist er im Internet zu Hause. Als Mitarbeiter von Öko-Point ist er bei der Biotopbetreuung einschließlich der Erfolgskontrolle wesentlich beteiligt. Im Auftrag des Naturpark Pfälzerwald e.V. und der Ortsgemeinde Waldleiningen hat er in einem Pilotprojekt die Wiederaufnahme der Grünlandnutzung in brachgefallenen Wiesentälern organisiert; dieses Projekt betreut Oliver Röller seit nunmehr zwei Jahren. Dazu gehören Informationsveranstaltungen für Grundstückseigentümer, die Koordination von Behörden, Gemeinden, Landwirten etc., die Grundstücksverwaltung und –recherche, die Anpachtung, die Gestaltung der Pachtverträge... Die Erfolge können sich sehen lassen. Wesentliche Teile des vormals fast völlig brach liegenden, noch in den 1960er Jahren so idyllischen Leinbachtals wurden wieder hergerichtet und werden nun naturschutzgerecht beweidet.

Was reizt Oliver Röller an der Geschäftsführerstelle?

Lassen wir ihn selbst zu Wort kommen; zitiert sei sein Bewerbungsschreiben: „Als ich auf die zu besetzende Geschäftsführerstelle aufmerksam gemacht wurde, war mein Interesse daran schnell geweckt. Sie stellt für mich eine berufliche Herausforderung dar, der ich mich gewachsen fühle und die ich mit vollem Einsatz und Engagement anpacken würde. Neben der zu leistenden Verwaltungsarbeit habe ich großes Interesse daran, die Jugendarbeit

in der POLLICHIA zu fördern, die digitale Datenaufbereitung und Pflege naturkundlicher Datenbestände zu organisieren, die Präsentation der POLLICHIA im Internet zu bearbeiten sowie generell für die Transparenz des Naturschutzgedankens zu sorgen, um mehr Menschen dazu zu bewegen, unsere Interessen ernst zu nehmen und die Anliegen des Naturschutzes und damit natürlich auch die POLLICHIA zu unterstützen.“

Oliver Röller ist als Biologe nicht nur der „Mooses“, als den ihn seine Studienkollegen kennen. Auch bei den Gefäßpflanzen und verschiedenen Tiergruppen (v.a. Heuschrecken, Libellen) verfügt er über solide Kenntnisse. Eine stattliche Reihe interessanter botanischer Funde geht auf ihn zurück, so die Wiederentdeckung des Echten Sellerie im Jahr 2000. Weitere Funde können der Veröffentlichungsliste entnommen werden. Besonders hoch entwickelt ist Röllers Fähigkeit, seine Kenntnisse an den Mann – oder besser: an das Kind – zu bringen. Seit etlichen Jahren schon führt er für verschiedene Naturschutzverbände spezielle Exkursionen für Kinder durch. Dabei gelingt Oliver Röller regelmäßig das Kunststück, typische Vertreter der Gameboy- und RTL II-Generation stundenlang mit Käschern und Becherlupen für Krabbeltiere zu begeistern. Seine Ehefrau ist Sonderschullehrerin; mag sein, daß er von ihr so manchen pädagogischen Kunstgriff gelernt hat.



Oliver Röller (Mitte) ist immer wieder einmal am Boden – nämlich dann, wenn er „seine“ Moose sucht.

Wenn Oliver Röller zwischendurch noch Zeit für sein Hobby hat, dann läuft er: Er zählt zu den schnellsten Läufern der Pfalz auf der Halbmarathon-Distanz und ist bei Wettkämpfen meistens unter den ersten Dreien zu finden. Doch auch die Marathon-Distanz von 42 Kilometern bewältigt er in achtbaren Zeiten. Das läßt ja hoffen, denn im Naturschutz braucht man erfahrungsgemäß einen langen Atem...

Die bisherigen Veröffentlichungen von Oliver Röller:

- RÖLLER, O. (1995): Die Moosflora der Alt-Gemeinde Hude. *Drosera* 95/2. Oldenburg.
- RÖLLER, O. (1996): Die Moosflora exponierter Kalkstandorte im Landkreis Südliche Weinstraße in der Pfalz: *Fissidens bambergi* – Ein Neufund (Erstnachweis) in Rheinland-Pfalz. – Mitt. POLLICHIA 83: 67-76.
- RÖLLER, O. (1997): Kalkstein besiedelnde Moose im Bärental zwischen Leistadt und Herxheim am Berg. POLLICHIA-Kurier 13 (2): 66-67.
- RÖLLER, O. & DE BRUYN, U. (1997): Streuobstwiesen in der Gemarkung Eussertal (südlicher Pfälzer Wald) - wertvolle Lebensräume für epiphytische Moos- und Flechtenarten. - Pfälzer Heimat 48 (4): 117-121. Speyer.
- RÖLLER, O. (1998): Exkursion der Bryologischen Arbeitsgruppe (Moos-AG) zum Ordenswald bei Neustadt a. d. W. POLLICHIA-Kurier 14 (3): 118.

- RÖLLER, O. & PEPPLER-LISBACH C. (1998): Vegetationsentwickl. auf ehemaligen Ackerbrachen i. d. Gemarkung Wernersberg (Lkrs. SÜW). Fauna u. Flora in Rheinl.-Pfalz 8 (4): 1235-1276. Landau.
- RÖLLER, O. & SCHULER H. (1998): Pflege von Magergrünland mit Galloway-Rindern im Naturpark-Pfälzerwald. Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz 8 (4): 1277-1290. Landau.
- RÖLLER, O. & RÖLLER-BURKARD A. (1998): Vegetationsentwicklung auf extensiv beweideten Ackerbrachen im Pfälzerwald im Zeitraum 1993-1997. *Deutsches Galloway-Journal* 7: 67-74. Cloppenburg.
- DE BRUYN, U., HOMANN, M-L., HOMM, T. & RÖLLER, O. (1999): Bryologische und Lichenologische Untersuchungen im Lautertal (Biosphärenreservat Pfälzerwald-Nordvogesen). - Mitt. POLLICHIA 86: 67-87. Bad Dürkheim.
- RÖLLER, O. (1999): Die Moosflora der ostfriesischen Insel Spiekeroog. *Drosera* 99/1. Oldenburg
- RÖLLER, O. (1999): Die Sand-Binse (*Juncus tenageia* J.F. EHRMANN, 1782) in der Pfalz. Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz 9 (1): 335-340. Landau.
- RÖLLER, O. & RÖLLER-BURKARD A. (1999): Die Purpur-Sommerwurz (*Orobanche purpurea* JAQUIN, 1762) in einem intensiv genutzten Weinberg im Naturschutzgebiet Haardtrand-Geraide (Landkreis Südliche Weinstraße). Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz 9 (1): 329-334. Landau.
- RÖLLER, O. (1999): *Trifolium striatum* (L.) a. Haardtrand. POLLICHIA-Kur. 15 (3): 11.
- SONNENBERG, J. u. RÖLLER, O. (1999): Untersuchungen zur Bedeutung von Burgruinen und Burgfelsen als Lebensraum für Moose. *Pfälzer Heimat* 50 (4): 131-135. Speyer.
- RÖLLER, O. (2000): *Sphaerocarpos michelii* Bell. und *Sphaerocarpos texanus* Aust. in der Pfalz. POLLICHIA-Kurier 16 (3): 7-8.
- RÖLLER, O. (2000): Erstnachweis von *Riccia beyrichiana* Hampe ex Lehm. in Rheinland-Pfalz. - POLLICHIA-Kurier 16 (4): 14-15.
- RÖLLER O. & DEIN A. (2000): Robustrinder als Landschaftspfleger im Leimbachtal (Biosphärenreservat Pfälzerwald). *Heimat-Jahrbuch des Landkreises Kaiserslautern*. S. 22-27. Ottersbach.
- RÖLLER-BURKARD A. & RÖLLER O. (2000): Zur Frage des Marktwertes und der Vermarktungsmöglichkeiten extensiv genutzter Kulturlandschaften. *Deutsches Galloway-Journal* 9: 89-91. Cloppenburg.
- RÖLLER, O. & LANGE, D. (2001): Wiederfund des Salztrift-Hasenohrs (*Bupleurum tenuissimum*) in Rheinland-Pfalz (in Vorbereitung).